Frauen in Forchheim für mehr Sichtbarkeit

Rechtzeitig zum Weltfrauentag konnten wir Frauen der FGL alle Frauen des Forchheimer Stadtrates davon überzeugen, dass es notwendig ist, das Vorschlagswesen für Straßenbenennungen in Forchheim auf neue Beine zu stellen, bzw. eigentlich ins Leben zu rufen. So kam es, dass alle Rätinnen einen Antrag dazu unterzeichneten, der nun in eine wirklich gute Beschlussvorlage mündete. Großer Dank gebührt hier der Stadtarchivarin, Frau Mulzer für die gründliche Recherche und Berücksichtigung aller Punkte des Antrags.

Künftig werden Straßenbenennungen nicht mehr auf Zuruf bspw. Im Bauausschuss erfolgen, sondern es wird eine Kommission und partizipative Prozesse dazu geben, das Stadtarchiv und die Expertise der Archivarin wie des Stadtheimatpflegers werden miteinbezogen und es wird wert darauf gelegt, dass künftig Frauen im Stadtbild sichtbarer werden.

Auf Anfrage kam heraus, dass von ca. 400 Benennungen im Stadtgebiet, 135 Personen gewidmet sind, davon 7 Frauen – ganze 5%. Auf die Jahrhunderte verteilt ist es noch erschreckender, es gibt bisher nur Benennungen nach Frauen, wenn sie Heilige aus dem 16. Jahrhundert und früher waren. Höchste Eisenbahn also, die Sache anzugehen. Frauen sind ein mindestens ebenso wichtiger Teil der Erinnerungskultur einer Stadt, wie Männer. Wusstet ihr beispielsweise, dass Bayerns erste Landtagsabgeordnete aus Forchheim kam? Eva Narr, eine streitbare Frau, die sich zeitlebens für Bedürftige einsetzte. Sie war ab 1948 auch die einzige Frau im Forchheimer Stadtrat.

Wir sind gespannt, welche Frauen nun Forchheims Stadtbild künftig prägen dürfen.

Andrea Hecking